



Das fühlt sich nach großer, weiter Welt an: Sonnenuntergang vor der Bugspitze der „Amira“.



Malerisch: die Inselwelt bei Mauwara mit ihren bewachsenen Karststeinfelsen. Fröhlich und neugierig: die Kids im Fischerdorf Sisir.



Die Harlekingarnele gehört zu den Lieblingsmotiven unter Makrofotografen. Diese hier sitzt auf einem blauen Seestern.



ALLE FOTOS: M. ROTH

AUF NACH TRITON BAY

Wenn Raja Ampat das Paradies ist, dann ist Triton Bay der **Tempel des Paradieses** – so die Meinung von Dr. Marc Erdmann, Chef-Meeressbiologe bei Conservation International, einer Organisation, die sich dem Schutz der Biodiversität verschrieben hat. Das klingt verheißungsvoll ...

Apa kabar, orang asing! Wie geht es dir, Fremder?“, raunt mir Edison, ein Gepäckträger am Flughafen Kaimana, zu, während er einen Blick auf meine Gepäckzettel wirft. Fremd ist man als Europäer in Kaimana in der Tat, da der Tourismus hier noch in den Kinderschuhen steckt. „Lediglich einige wenige Taucher kommen ein- bis zweimal im Jahr“, weiß Tommy Nanggunewna, ein Mitarbeiter

der Tourismus-Behörde, zu berichten. Das marine Wunderland Triton Bay wurde erst im Jahr 2006 zum ersten Mal von einer Gruppe aus Mitarbeitern von Conservation International und Wissenschaftlern der staatlichen Universität von Papua (UNIPA) erkundet. Man vermutete eine noch größere Artenvielfalt und Anzahl an endemischen Spezies als in Raja Ampat, und dies wurde bestätigt, als Fischexperte Dr. Gerry Allen bei einem einzigen Tauch-

gang 330 verschiedene Spezies zählte. Für Bruno Hopff, Cruise Director und einer der Eigner der „Amira“, die die Triton Bay anfährt, ist dieser Ort ein Juwel. „Ich fühlte mich privilegiert, diesen Flecken Erde sehen zu dürfen und in diesem Hotspot der Biodiversität abtauchen zu können“, erinnert er sich an seinen ersten Triton-Bay-Besuch im Jahr 2009. „Der Tauchplatz Little Komodo hat mir schlicht und einfach die Sprache verschlagen! Der unfassbar



Ein Fischschwarm nimmt einem die Sicht aufs Riff – fast wie ein Vorhang.

gesunde Korallenbestand und die Masse an Fisch waren überwältigend“, so Hopff.

Allerdings bezahlt man die ungewöhnlich hohe Biomasse mit geringen Sichtweiten um die 15 Meter und mit teilweise reißenden Strömungen. Schon beim Abtauchen gleitet man durch eine dichte Wand Rainbowrunner. Es ist schon eine gewisse Konzentration vonnöten, nicht hier schon die Atmung zu vergessen. Doch die Mühe beim Kampf gegen die Strömung ist spätestens dann vergessen, wenn man den Split, den Bereich, an dem sich die Strömung am Riff teilt, erreicht hat, für eine Weile verschlafen und dem Schauspiel der Füsilierschulen, Barrakudas und Makrelen zusehen kann. Verlässt man den Strömungsschatten und lässt sich in den lediglich maximal 30 Meter breiten Kanal treiben, geht es vorbei an Wäldern aus Schwarzen Korallen, riesigen Gorgonien und orangenen Weichkorallen. Am Ende des Kanals wartet eine größere Gruppe Büffelkopfpa-pagefische, die scheinbar ohne Anstrengung in der Strömung steht. Am Nachmittag, wenn die Sonne in den Kanal scheint, bietet sich noch ein zusätzliches Schauspiel, denn es ist möglich, den dschungel-

artig bewachsenen Karststeinfelsen auch aus zehn Metern Tiefe zu sehen. So entgeht einem weder das Paradies über noch unter Wasser.

FOTOGRAF UND AUTOR



MARKUS ROTH
Markus Roth (Jahrgang 1976) taucht seit 2004 – und am liebsten an außergewöhnlich abgelegenen Orten. Seine Reisen führten ihn zu diversen Spots in Indonesien, auf den Philippinen und den Malediven.

Doch dieses Schauspiel konnte lediglich von einigen wenigen Personen bewundert werden. Vor ungefähr vier Jahren wurde Safari-Booten davon abgeraten, in diese entlegene Gegend der Vogelkopf-Halbinsel aufzubrechen, da es immer wieder Ärger mit den Einheimischen gab. „Wir hatten Angst um unsere natürlichen Ressourcen und unser Grundnahrungsmittel Fisch“, erklärt der Bürgermeister des Fischerdorfs Sisir, Mohamed Jeia. Denn kurz nach den ersten Schlagzeilen über das Potenzial der Triton Bay kamen die Fischfangflotten, holten die großen Fische aus dem Wasser und verschwanden wieder. Nach Aussage Jeias war es für die Einheimischen

nicht ersichtlich, ob es sich bei den ersten Safari-Booten wieder um Fischfangflotten handelte. „Wir haben um unsere Existenz gefürchtet und wussten uns nicht anders zu helfen, als zu drohen!“

Heute ist die Triton Bay ein geschützter Bereich und die Einheimischen haben erkannt, dass der Tourismus eine weitere



Tentakel-Schluckspechte lieben strömungs-geschützte Riffe.

Einnahmequelle für sie darstellen kann und mit diesem Geld eine gute Ausbildung der Kinder möglich macht. Immerhin schafften es zehn Kinder aus dem nur 70 Familien zählenden Dorf an eine Universität des Landes. „Wir wissen, wie es um den Fortbestand unseres höchsten Gutes, der unberührten Natur und die Kultur bestellt ist! Wir müssen sie schützen und erhalten, um auch den nächsten Generationen ein Einkommen aus dem Tourismus zu beschaffen“, sagt Tommy Nanguewna, der selbst ein passionierter Taucher ist. „Denken Sie nur zum Beispiel an die mehrere tausend Jahre alten Wandmalereien! So etwas haben nur wenige andere Teile des indonesischen Archipels zu bieten.“ Diese Malereien kann man an einem tauchfreien Nachmittag während eines Ausflugs mit einem der drei Beiboote der „Amira“ besichtigen.

Gleiches gilt für die Höhlen, in denen man mehrere hundert Jahre alte menschliche Überreste finden kann. Diese stammen noch aus der Zeit, als die Papuas daran glaubten, dass sie die Kraft eines getöteten Gegners in sich aufnehmen können, wenn man diesen nach dem Kampf verspeist.

An einem Top-Tauchplatz wie Batu Jeruk wartet oftmals eine knackige Strömung, aber auch eine Vielzahl an Fischschwärmen und eine absolut intakte Weichkorallenlandschaft. „Ich denke, so muss man sich einen sehr positiven LSD-Trip vorstellen“, entfährt es meinem Tauchbuddy Tom Ingpen. Der Australier hat schon einige entlegene Ecken der Welt betaucht, doch „die Triton Bay hat alles in noch üppigerem Umfang. Selbst Nachtauchgänge machen mir hier besonders viel Spaß“, erzählt

er. Bei Nachtauchgängen an Plätzen wie Disney Land oder Macro Rock findet man neben den Zwergseepferdchen Denise, Bargibanti und Pontohi auch solch seltene Tiere wie Solarpowered Nudibranchs, Decorator Crabs und Waspfische. Nach den teilweise recht anspruchsvollen Tauchgängen kann man sich bei den Ausflügen, zum Beispiel in die Bucht von Mauwara, erholen.

Für Schiffseigner Bruno Hopff ist die Bucht von Mauwara etwas ganz Besonderes. „Diese Bucht hat auf mich etwas so Magisches ausgeübt, dass mir sofort klar war, dass ich noch einmal dorthin zurückkehren muss“, sagt der 41-jährige gebürtige Züricher, der schon seit mehr als elf Jahren in Indonesien lebt. In etwa zwei Stunden durchquert man ein schier endloses Labyrinth aus Nebenarmen, und die mit Urwal-

EXKLUSIVE TRAUMTOUREN

Liburan Paradise

ABENTEUER IN DEN NORDMOLUKKEN INDONESIEN

02.02. - 14.02.15

12 Nächte Safari ab/bis Ternate,
Vollpension, 3-4 Tauchgänge täglich
ab 2.340,- € / Person zzgl.Flug

12.03. - 23.03.15

11 Nächte Safari ab/bis Ternate,
Vollpension, 3-4 Tauchgänge täglich
ab 2.145,- € / Person zzgl.Flug

Explorertour 03.05. – 22.05.15

17 Nächte Safari ab/bis
Labuha, Langstreckenflug,
Inlandsflug,Transfers, Vollpension,
3-4 Tauchgänge täglich
ab 4.629,- € / Person



INFOS UND BUCHUNG



Reisecenter Federsee GmbH
Schussenrieder Str. 54, 88422 Bad Buchau
Tel.: 0049 75829320790
Mail: reisen@reisecenter-federsee.de
www.rcf-tauchreisen.de



Die Malediven...
"Ein Unterwasserabenteuer erwartet dich!"



Kuredu Island Resort
Uthuyani Atoll
www.kuredu.com



Komandoo Island Resort
Uthuyani Atoll
www.komandoo.com



Vakarufalhi Island Resort
South Ari Atoll
www.vakaru.com



Lily Beach Island Resort
South Ari Atoll
www.lilybeachmaldives.com

Mehr Informationen unter
www.prodivers.com



Bis die Sardinen auf dem Markt landen, bleiben sie in den Netzen. Das zieht Walhaie magisch an.

Stolze Segelyacht: Die „Amira“ ist rund 53 Meter lang und hat zehn Gästekabinen.



Die kleine Springkrabbe scheint in der pinken Koralle fast zu versinken (unten). In der Bucht von Mauwara kann man die mit Palmen bewachsenen Kalksteinfelsen bestaunen – inklusive tropischer Gesangs-kulisse der Vogelwelt (rechts).



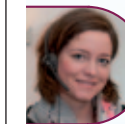
driesen und Palmen bewachsenen Karststeinfelsen rauben einem in Verbindung mit dem Gesang der tropischen Vögel den Atem. Endgültig im Paradies angekommen ist man an einem kleinen Strand am Ausgang der Bucht. Es ist kaum möglich, sich eine kitschigere Kulisse für eine Postkarte aus der Südsee auszudenken! Für Alan Powderham, einen britischen Fotografen, der uns auf seiner Recherchereise für sein neues Buch begleitet, ist die Triton Bay „der letzte beste Platz eines Landes, das für seine außergewöhnliche Artenvielfalt bekannt ist.“

Zu dieser Artenvielfalt gehören auch Walhaie. „So lange ich denken kann, gibt es in unseren Gewässern Walhaie, aber

wir Papuas haben einen großen Respekt vor den Tieren und höllische Angst, von ihnen gefressen zu werden“, sagt der 45-jährige Bürgermeister Mohamed Jeia. Die Walhaie in Triton Bay zeigen ein ähnliches Verhalten wie die Walhaie in Cenderawasih. Die Bagan genannten Boote der Fischer scheinen die Tiere magisch anzuziehen. Die Bugis – so heißt das Fischervölkchen – fangen in der Nacht Ikan Puri, indonesisch für Sardinen, um diese später auf dem Markt in Kaimana zu verkaufen. Um die Tiere möglichst lange frisch zu halten, verbleiben diese in den Netzen. Diese Masse an potenzieller Nahrung lockt wiederum die Walhaie an. Diese saugen an den Netzen,



TAUCHEN
& REISEN
weltweit



- ✓ individuelle Reiseangebote auf Ihre Wünsche zugeschnitten
- ✓ Professionelle Beratung nach Maß

Mehr als Tauchen
Wir organisieren Ihren Tauchurlaub plus...



Besuchen Sie uns auf der boot

Halle 3
Stand C24,
B20 & B28

International
Aquanautic Club

International Aquanautic Club Balzer KG
Telefon 0201 67 00 49
info@diveiac.de
Telefon 0204 868 10 75
info@tauchen-weltweit.de

www.diveiac.de
www.tauchen-weltweit.de

um an ihre Mahlzeit zu kommen. Es ist ein unglaubliches Schauspiel, die bis zu acht Meter langen Tiere aus dieser Nähe zu beobachten. Immer wieder kommen sie aus der Tiefe Richtung Oberfläche geschwommen, um an die Netze zu kommen. Erwischt man einen besonders guten Tag, kann man auch Delphine beobachten, und ein Segelfisch schaut vorbei, um sich an der leichten Beute zu bedienen. Mittlerweile gibt es Verhaltensregeln, um die Walhaie zu schützen. So ist das Tauchen mit Tauchgerät verboten, und

man wird angehalten, die Tiere nicht zu berühren beziehungsweise zu bedrängen. Wobei es schwerfällt, die Tiere nicht zu berühren, da sie die Nähe zu den Tauchern suchen und diese immer wieder neugierig umkreisen.

Am letzten Abend eines jeden Trips auf der „Amira“ ist es Usus, dass sich die Gäste mit der Crew am Bug des Schiffes versammeln und die Crew-Band einige indonesische Evergreens zum Besten gibt. „Um diese elftägige Reizüberflutung verarbeiten zu können, brauche ich

wahrscheinlich ein halbes Jahr. Es war ein überwältigend guter Trip. Die Erlebnisse über wie auch auch unter Wasser werden für immer in meinem Herzen bleiben“, resümiert die Amerikanerin Lee Hartford, während sie sich wieder verträumt dem Sonnenuntergang und dem Gesang der „Amira“-Band widmet. Bruno Hopff grinst währenddessen in die zufriedenen Gesichter der Taucher: „Dr. Marc Erdmann hatte schon recht mit seiner Aussage: Triton Bay ist ohne jeden Zweifel der Tempel des Paradieses.“

REISE-FACTS

Inmitten paradiesischer Natur

Safaris nach Triton Bay gehören zum Schönsten, was Indonesien für Taucher zu bieten hat.



PREISBEISPIEL & VERANSTALTER

Preisbeispiel

Safaris nach Triton Bay werden nicht standardmäßig bei allen Veranstaltern angeboten. Bei Aquaventure Tauchreisen können Touren wieder für 2016 gebucht werden (zum Beispiel Reisezeitraum 22. April bis 5. Mai 2016): 12 Nächte Tauchsafari Triton Bay und Ost-Banda kosten in der Doppelkabine mit Vollpension, Nitrox, Hafen- und Nationalparkgebühren, Flügen mit Singapore

Airlines, Express und Lion Air, Treibstoffzuschlägen und Steuern ab circa 6280 Euro. Info: Aquaventure, Tel. 0511/69 09 99 00, www.aquaventure-tauchreisen.de

Weitere Veranstalter

www.aquaactive.de, www.extratour-tauchreisen.de, www.fish-trips.com, www.manta.ch, www.seleger.ch, www.sub-aqua.de, www.tourmare.de, www.taucher-reisen.de, www.wirodive.de



Auf dem großzügigen Segelschoner kann man herrlich relaxen und sich verwöhnen lassen. Kabine auf dem Oberdeck (rechts).

SAFARI-SCHIFF MIT FLAIR

Gäste haben auf der „Amira“ richtig viel Platz. Zum Entspannen laden ein 100 Quadratmeter großes Sonnendeck sowie die TV- und Achterlounge ein. Das für Taucher konzipierte Tauchdeck ist 80 Quadratmeter groß. Hier ist man vor Wind und Wetter geschützt, der Kameraraum ist direkt angeschlossen. Das Schiff ist mit den neuesten Sicherheitsstandards ausgerüstet und startet mit drei Zodiacs

zu den Safaris. Alle Taucher werden mit dem „Enos“-System ausgestattet. Die acht Doppel- und zwei Einzelkabinen haben Klimaanlage, Ventilator, einen Safe, ein eigenes Bad und zu öffnende Bullaugen oder Fenster. Das Schiff fährt unterschiedliche Routen in Indonesien, die zum Beispiel auch nach Kri, Misool, Halmahera, Komodo, Alor und Ambon führen. Info: www.amira-indonesien.de

GoPro
Be a HERO.DISTRIBUTED BY:
GROFA
HOUSE OF BRANDS®
www.grofa.com/gopro

THIS IS YOUR LIFE. BE A HERO.

INTRODUCING
HERO4
BLACK + SILVER60 ZUBEHÖRTEILE +
APP UND SOFTWAREDie komplette Produktpalette
finden Sie auf gopro.com.